

# HAMBURG & DER NORDEN

Ingrid Roosen-Trinks hat einen Verein gegründet und 500 Werke in den Norden geholt. Die aktuelle Ausstellung läuft bis Ende November

Sophie Laufer

**Kappeln.** Die kleine Straße führt ins Hinterland der Stadt Kappeln. Nur wenigen Autos begegnet man an diesem Morgen im Herbst. Plötzlich ist es ganz vorbei. Bauarbeiter versperren den Weg. Hier ist kein Durchkommen. Also zurück in einem weiten Bogen, um von der anderen Seite den Wittkielhof anzusteuern. Leicht hat man es in diesen Tagen nicht, um eine neue Attraktion auf der Halbinsel Angeln an der Schlei zu erreichen. Die kleinen Mühen der Anreise lohnen sich allerdings gleich doppelt. Zum einen, weil sich nun vor einem ein wunderschöner alter Angeler Dreiseitenhof erstreckt. Zum anderen, weil hier zumindest im Moment eine der neusten Sehenswürdigkeiten der Schleiregion beherbergt ist, die Kunstausstellung „Stadt – Land – Vernetzung“.

Eine Ausstellung mitten auf dem Lande? Im tiefen Herbst? Ja, genau das ist die Idee hinter dem Verein Kunst für Angeln, den Ingrid Roosen-Trinks im Frühjahr 2022 gegründet hat. Sie ist die treibende Kraft hinter dieser ungewöhnlichen Idee. Und sie ist es auch, die jeden Besucher hier freudig begrüßt, um ihre Werke zu zeigen und zu erklären. „Ich möchte Kunst zu den Menschen bringen, die sonst eher selten mit solchen Werken konfrontiert werden“, sagt die freundliche Frau. „Und damit Kunst für jeden erlebbar machen.“

Ingrid Roosen-Trinks ist Hamburgerin. Seit Jahren mischt sie im Kunst- und Kulturgeschäft mit. Zuerst als Radiomoderatorin. 1990 gründete sie dann selbst den Sender Klassik Radio. Lange Zeit leitete sie zudem die Kulturstiftung des Hamburger Schreibgeräteherstellers Montblanc. Und nebenbei baute die engagierte Frau Stück für Stück eine stattliche private Sammlung verschiedenster Kunstwerke auf. Rund 500 Bilder, Skulpturen und andere Objekte sind es mittlerweile. „Immer wenn ich wieder Geld hatte, habe ich mir etwas Neues gekauft.“

Seit dem Eintritt in die Rente pendelte Ingrid Roosen-Trinks mit ihrem Mann Helmut Trinks zwischen Hamburg und Berlin hin und her. Ihre Wohnung in der Hauptstadt war jahrelang mehr als nur die eigene Wohnung – sie war Ausstellungs-



Sammlerin Ingrid Roosen-Trinks hat den Verein Kunst für Angeln gegründet. Sie veranstaltet regelmäßig Ausstellungen bei Kappeln. NICOLE HOLLMANN / KUNST FÜR ANGELN E.V.

## Jetzt gibt es auch Kunst an der Schlei

und Wohnraum zugleich. Denn die Sammlerin lud Interessierte immer wieder ein, um in privaten Räumen die Kunst zu erleben. „Am meisten Freude hat mir immer schon gemacht, Menschen außergewöhnliche Kunstwerke zu zeigen.“

Aber warum dann der Wechsel hoch in den Norden, fernab der kulturinteressierten Szene in der Hauptstadt? Ganz einfach: Corona änderte das Leben von Ingrid Roosen-Trinks und ihrem Mann grundlegend. Während der langen Lockdown-Phasen verbrachte das Ehepaar die meiste Zeit nicht in den engen Großstädten, sondern hier oben auf dem Lande, wo sie bereits seit mehr als 30 Jahren ein Ferien-

haus besaßen. Beide möchten seitdem am liebsten gar nicht mehr weg. „Natürlich bleibt Hamburg meine Heimat, aber eigentlich sind wir mittlerweile quasi nur noch hier“, so die Sammlerin. Die Lebensqualität hier oben sei unvergleichlich. „Wir haben hier in Corona-Zeiten gesessen und in die wunderschöne Natur geschaut. Und dann ist uns aufgefallen, hier oben auf dem Land gibt es einfach kaum Kunst- oder Kulturangebote.“ Angeln sei ein leerer Fleck auf der Kunstlandkarte. „In Flensburg, in Schleswig gibt es etwas, aber hier entlang der Schlei einfach nichts.“ Keine Musik, keine Kunstsammlung, keine Galerien.

Also entschied Ingrid Roosen-Trinks, ihre zweite Heimat Berlin aufzugeben – und verfrachtete ihre gesamte Sammlung auf den Wittkielhof, der seit vielen Jahren von der Familie Nissen betrieben wird. Hier hat sie sich mit ihren Werken eingemietet. Hier sind die Kunstgegenstände nun eingelagert. Zweimal im Jahr organisiert die Sammlerin nun Ausstellungen in der großen ehemaligen Scheune. Die aktuelle „Stadt – Land – Vernetzung“ ist noch bis Ende November zu sehen.

Ingrid Roosen-Trinks und Kuratorin Corinna Koch führen alle Interessierten von nah und fern durch die große schöne Hal-

le. Erklären die Idee der Ausstellung und, je nach Interesse, gern auch einiges zu den einzelnen Werken. „Jeder, der möchte, kann vorbeischaun. Allerdings nur mit Anmeldung und nur mit einer kleinen Führung“, so Ingrid Roosen-Trinks. Ziel sei es eben nicht, dass möglichst viele Menschen hier durchlaufen, sondern dass man gemeinsam die Kunst erlebe.

Am meisten Freude hat mir immer schon gemacht, Menschen außergewöhnliche Kunstwerke zu zeigen.

Ingrid Roosen-Trinks,  
Kunstsammlerin

„Stadt – Land – Vernetzung“ ist bereits die zweite Ausstellung der Sammlerin im hohen Norden. Parallel bietet Ingrid Roosen-Trinks auch Kunst-Workshops für Kinder mit dem Künstler Rupprecht Matthies an. Das Ziel: möglichst früh schon Jungen und Mädchen für Kunst begeistern. Und auch der Kalender für kommendes Jahr ist

schon gut gefüllt. Im April und Mai soll es eine Ausstellung mit dem Titel „Art overcomes Boundaries“ geben. Hierzu werden zusätzlich zur Roosen-Trinks-Sammlung auch Werke von Künstlern aus Dänemark und Schleswig-Holstein gezeigt. „Ich möchte künftig mehr grenzübergreifend mit Dänemark arbeiten. Dies ist der Startschuss.“ Auch parallel zu dieser Ausstellung wird es wieder Workshops für Kinder geben. Zudem startet Ingrid Roosen-Trinks mit einem Sozialprojekt für Jugendliche und Senioren. „Die ersten Seniorengruppen haben sich schon angemeldet.“ Und auch die Musik soll endlich Einzug in den Wittkielhof halten.

Die engagierte Frau plant Konzerte – in der Ausstellung, aber auch daneben. Die Gespräche laufen, so Ingrid Roosen-Trinks. Bald sollen die ersten Daten feststehen. „Das Schleswig-Holstein Musik Festival bringt die Musik zwar in den Norden. Aber es gibt nicht eine Veranstaltung hier bei uns in Angeln mitten im Grünen. Das wollen wir dringend ändern.“

Und dann muss sie auch wieder los. Die weißen Handschuhe zum Schutz ihrer Bilder hat sie die ganze Zeit angelesen. Nun sollen weitere umgeräumt werden. Es gibt immer viel zu tun. Kein Wunder bei so vielen Kunstwerken.



Die zweite Ausstellung des neu gegründeten Vereins heißt „Stadt – Land – Vernetzung“. Besucher sind auf dem Wittkielhof herzlich willkommen.

KUNST FÜR ANGELN/  
IBRAHIM OT

## Lübeck bekommt ersten Radschnellweg im Land

**Lübeck.** Der erste Radschnellweg in Schleswig-Holstein soll durch Lübeck führen. Für die Planung des ersten, 2,4 Kilometer langen Teilstücks entlang der Ratzeburger Allee zwischen Mühlenortskreisel und Stadtweide stellt das Bundesverkehrsministerium 713.000 Euro bereit und das Land 143.000, wie Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen (parteilos) am Freitag mitteilte. Der Baubeginn sei für 2024 geplant, die Fertigstellung des ersten Abschnitts für Ende 2026.

Der insgesamt 13,4 Kilometer lange Radschnellweg soll künftig von Bad Schwartau durch das Lübecker Stadtgebiet nach Groß Grönau führen. „Bis 2030 will der Bund allein für Schleswig-Holstein rund 14,4 Millionen Euro für Radschnellwege zur Verfügung stellen“, erläuterte Madsen. „Damit werden wir hoffentlich erreichen, dass das Rad auch für viele Berufstätige zur dauerhaften Alternative zum Auto wird.“ Bereits heute seien teilweise täglich mehr als 6000 Radfahrer an

der Ratzeburger Allee unterwegs. „Für den zukünftigen Radschnellweg sind Verkehrsstärken von über 10.000 Radfahrern am Tag prognostiziert.“

Die Trasse in Lübeck ist Teil eines künftigen Radschnellnetzes in der Metropolregion Hamburg. Auf insgesamt 300 Kilometern sollen dort neun Schnellwege die Mobilitätswende unterstützen. Ausgangspunkt der vier aus Schleswig-Holstein auf Hamburg zulaufenden Radschnellwege sind Bad Bramstedt, Ahrensburg, Geesthacht und Elmshorn. Diese Trassen sollen besonders breit sein, um sicheres Überholen zu ermöglichen, aber vor allem auch nur sehr wenige Kreuzungen und Ampeln haben.

Der Bund beteiligt sich mit durchschnittlich 75 Prozent an den Kosten für Planung und Bau. Er fördert auch den Umbau von Kreuzungen und die Sicherheitsausstattung der Wege inklusive Beleuchtung. Interessierte Gemeinden können Anträge über das Land stellen. Ino

## Erster Schnee – erste Glätteunfälle

Flocken fallen nördlich von Hamburg. Eis-Einsätze auch am Flughafen

**Hamburg.** Im Norden ist der erste Schnee der Saison gefallen. „Es hat in der Region nördlich von Hamburg geschneit. Da gab es ein schwaches Niederschlagsgebiet“, sagte eine Sprecherin des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Der Schnee sei allerdings auf den Straßen nicht liegen geblieben. „Auf den Wiesen und Autos dagegen schon.“ Der Schneestreifen sei recht lang gewesen und reichte von der Grenze Mecklenburg-Vorpommerns bis an die Küste von Schleswig-Holstein. Danach zog das Band weiter in den Süden, Richtung Niedersachsen.

Wegen des Schnees und der Kälte waren am Freitagmorgen auch am Hamburger Flughafen schon wetterbedingte Einsätze nötig. „Wir hatten heute die ersten Enteisungen, auch wurden die Bahnen freigeräumt“, sagte eine Sprecherin. Der Flugverkehr sei reibungslos gelaufen, und es sei zu keinerlei Beeinträchtigungen gekommen. Auch auf den Straßen der Hansestadt hatte das frostige Wetter keinen

Einfluss auf den Verkehr. „Wir hatten keine besonderen Glättelagen“, sagte ein Sprecher der Verkehrsleitstelle.

Auf den Straßen im Süden Schleswig-Holsteins dagegen schon. Dort wurden rund um Elmshorn und Ratzeburg zwölf Glätte-Unfälle gemeldet. Auf den Autobahnen 7 und 23 hatte die Polizei neun wetterbedingte Unfälle registriert. Dabei seien drei Menschen leicht verletzt wor-



Auf der B 207 ist bei Talkau ein Transporter im Schneeregen von der Fahrbahn abgekommen. CHRISTOPH LEIMIG

den. Im Bereich der A 1 wurden weitere fünf Glätte-Unfälle gemeldet. Bei einem davon war ein Mensch leicht verletzt worden. „Der Hauptgrund für die Unfälle war tatsächlich die falsche Bereifung. Viele hatten noch Sommerreifen drauf“, sagte eine Polizeisprecherin.

Die sollten schnellstmöglich gegen Winterreifen getauscht werden, denn es bleibt frostig. „Auch in der Nacht zum Sonnabend sollte es verbreitet Frost geben“, sagte die DWD-Sprecherin. Tagsüber wird es zudem nicht wärmer als zwei bis drei Grad Celsius. Die kalte, nasse Luft der Ostsee bringt dann am Sonnabend auch Schneeschauer ins Landesinnere von Schleswig-Holstein. Am Sonntag gibt es zudem auch in Niedersachsen großflächig Schnee. Bewohner der Hansestadt müssen auf ihre erste Schneeballschlacht noch ein bisschen warten. „Hamburg bekommt eher keinen Schnee. Da braucht es schon sehr viel Glück, damit die Schauer bis nach Hamburg ziehen.“ Ino

Anzeige

**Unsere Nord- und Ostsee-Magazine!**  
Erhältlich Online und in unserer Geschäftsstelle, Großer Burstah 18–32, Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr  
abendblatt.de/magazine  
**Hamburger Abendblatt**

## Greenpeace: Gasprojekt bedroht Wale

**Hamburg.** Laut eines Greenpeace-Reports gefährdet ein geplantes Unterwassergasfeld bei Borkum den Lebensraum von geschützten Schweinswalen in der Nordsee. Das Feld liege in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer an einem Hotspot für Schweinswale, teilte die Umweltorganisation mit. Die Gasbohrungen und der erhöhte Schiffsverkehr würden den Lebensraum „durch Lärm und Schmutz verpesten“, zudem helfe das Gas nicht in der Energiekrise, hieß es. Die niederländische Firma Onedyas könne das Gas frühestens Ende 2024 anbieten. „Dafür dieses einmalige Ökosystem zu zerstören wäre ein Skandal“, sagte Greenpeace-Meeres-Campaignerin Franziska Saalman. Schweinswale sind die einzige in der Nord- und Ostsee heimische Walart. Obwohl sie streng geschützt sind, seien sie in einigen Gebieten fast ausgerottet, hieß es. epd

Anzeige

**HEYMANN**  
Lieblingsbuchhandlung seit 1928

**Veranstaltung**

**Cecelia Ahern**  
Montag, 21.11.22  
19:30 Uhr  
Lichthof der SUB  
Von-Melle-Park 3  
Eintritt: € 18,-

Die Bestsellerautorin Cecelia Ahern spricht mit Margarete von Schwarzkopf über ihren neuen Roman »Alle Farben meines Lebens«. Das Gespräch findet auf Deutsch / Englisch statt. Dt. Stimme: Rhea Harder-Vennevald

Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie über den QR-Code.

Tickets: [heymann-buecher.de](http://heymann-buecher.de) und in jeder Heymann-Buchhandlung

## Elbwasser: Neue Plattform für Forscher

**Geesthacht.** Mit einer schwimmenden Forschungsplattform wollen Forscher des Helmholtz-Zentrums Hereon in Geesthacht künftig das Wasser der Elbe noch genauer untersuchen. „Mit der Forschungsplattform Tesperhude können wir die Elbe besser verstehen und auf Veränderungen wie etwa Extremwetterereignisse schneller reagieren“, sagte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen (parteilos) am Freitag zur Einweihung der Plattform. Die Kosten des Projekts betragen 1,5 Millionen Euro. Davon stammt gut ein Drittel aus Fördermitteln der EU und des Landes Schleswig-Holstein.

Die Plattform liefert den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach Angaben des Helmholtz-Zentrums kontinuierliche, hochaufgelöste und zeitnahe Daten zu verschiedenen Stoffen im Wasser. Die dort erfassten Stoffe gelangten über das Wehr Geesthacht in die Tidelbe und seien auch relevant für den Hamburger Hafen und den gesamten Wasserweg bis zur Nordsee. Gemessen werden beispielsweise Abfluss und Strömungen, Nährstoffe, Schwebstoffe, Mikroalgen, Treibhausgase und ausgewählte Schadstoffe. Die Plattform werde wichtige Hinweise über den Transport von Substanzen – wie etwa Nähr- und Schadstoffe – in der Elbe liefern, sagt Abteilungsleiter Volker Dzaak. Ino